



Hi Kollegas!

Schon mal was von Standesunterschieden gehört? Wer glaubt, dass es so etwas heute nicht mehr gibt, der hat halt nur mit seinesgleichen zutun. Vor einer Woche habe ich gemerkt, dass es so etwas doch noch gibt. Großer Appell auf dem Firmenhof für Geselle Jörg, Geselle Dieter sowie Peter und ich als Azubis. Der Alte stimmte uns auf eine größere Sache ein: Wir sollten in der Privatvilla von Herrn Wenig die Haustechnik wieder auf Vordermann bringen. Bislang hatten wir nur in der Fabrik, die Wenig gehört, gearbeitet. Big Boss trichterte uns ein, dass wir in Wenigs Privathütte gute Arbeit abliefern und uns vorbildlich benehmen müssten: Bloß kein Fluchen, Ordnung halten, höflich sein und möglichst nicht auffallen.

Mit einem komischen Gefühl im Magen, aber guter Dinge fuhren wir los. Am Grundstück angekommen, ging es damit los, dass wir nicht bis zur Villa kamen. Ein schweres Stahltor verhinderte das. Eine dort angebrachte Klingel mit Sprechanlage machte Hoffnung. Nachdem das Tor sich automatisch geöffnet hatte, führte der Weg erst einmal durch einen Park. Das nenne ich eine Einfahrt! Ein Butler

– wie man ihn sonst nur aus englischen Krimis kennt – nahm uns in Empfang und erklärte, dass wir das Haus nur mit seiner Genehmigung betreten und verlassen dürften. Na, dem standen folglich unruhige Zeiten ins Haus.

Der befrackte Dienstpinguin – so stellte sich heraus – war es auch, der uns die Wünsche des Herrn Wenig übermittelte. „Der gnädige Herr“, so hörten wir, sei einstweilen ins Gästehaus gezogen, da er es vorzöge, nur mittelbar mit den Arbeiten in Berührung zu kommen. Also auf gut deutsch: Der gab sich mit Kulis wie unsereins gar nicht ab. Nicht mal eine Flasche Sprudel hat der springen lassen. So schwitzten Dieter und Peter beim Einbau von zwei neuen Luxusbädern. Und Jörg und ich bereiteten den Kesselaustausch im Keller vor. Unterbrochen wurde das Ganze nur von Geräuschen, die übers offene Kellerfenster zu uns drangen. Offensichtlich hatte die „gnädige Frau“ Badetag und ließ sich mehrfach genüsslich in den Pool fallen, bevor sie ein großer muskulöser Mann mit Sonnencreme einbalsamierte. Ob „der gnädige Herr“ das wohl wusste?

Was hatte der Alte doch gesagt? Wir sollten uns benehmen? Mich beschlich der Verdacht, dass auch die, die richtig Kohle haben, mal 'ne Einweisung in Sachen Handwerkerbehandlung vertragen könnten.

Euer Mike

Infos bitte an
Mike per E-Mail

mike.shk@gmx.de

Euer Mike